

HANDWERKSKAMMER **ULM**

Handwerksmeister sind gefragte Fachkräfte in der Region

Handwerkskammer Ulm erhebt 534 junge Handwerkerinnen und Handwerker in den Meisterstand – Absolventen sichern die Versorgung der Bevölkerung

Ihre Zeugnisse haben jetzt 534 neue Meisterinnen und Meister im Gebiet der Handwerkskammer Ulm erhalten und ihren Abschluss gefeiert. Mit dem Meisterbrief in der Tasche dürfen sie sich nicht nur international verständlich Bachelor Professional nennen – sie sind auch gesuchte hochqualifizierte Fachkräfte. Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, der im Congress Centrum Ulm die Zeugnisse an die besten Meisterinnen und Meister übergeben hat: „Die Welt da draußen, unsere Region mit all ihren Bürgern und Kunden wartet auf euch. Sie braucht euch und eure Betriebe als Auftragnehmer, Kundenwunsch-Erfüller, aber auch als Arbeitgeber und Ausbilder.“

Die Studie des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung des Instituts der deutschen Wirtschaft bestätigt, dass Meisterinnen und Meister auf dem Arbeitsmarkt gebraucht werden: Demnach gibt es auf jede zweite Meisterstelle aktuell keinen passenden Bewerber. Handwerkerinnen und Handwerker lernen für ihren Meisterbrief betriebswirtschaftliche und rechtliche Themen kennen. Sie bekommen Einblicke in die Personalführung und können junge Menschen ausbilden.

Außerdem vertiefen sie ihre fachlichen Fähigkeiten. Fehlt ein Meister im Betrieb, so fehlen in absehbarer Zukunft auch das moderne Hand-



534 Meisterinnen und Meister haben ihren Meisterbrief überreicht bekommen.

Fotos: Handwerkskammer Ulm/Bildwerk89



Interview mit der Bestmeisterin Jacintha Fürst.

Meisterinnen und Meister in den Landkreisen

Alb-Donau-Kreis: 46
 Stadtkreis Ulm: 21
 Landkreis Biberach: 52
 Landkreis Heidenheim: 20
 Ostalbkreis: 41
 Landkreis Ravensburg: 77
 Bodenseekreis: 23

werksprodukt, der betriebliche Leiter und auch der Ausbilder neuer Nachwuchshandwerker. „Der Meisterbrief macht unsere Handwerkerinnen und Handwerker zu Profis, Experten und Kennern. Ohne ihre Fähigkeiten und ihr Wissen können die großen Transformations- und Modernisierungsziele in Deutschland und unserer Region nicht gelingen“, betont Krimmer.

Handwerkliche Meisterinnen und Meister können ihre erlernten Fähigkeiten vielseitig einsetzen: Sie können zum Beispiel Führungsaufgaben in einem Handwerksbetrieb übernehmen, ihr Wissen an Auszubildende weitergeben oder sich selbständig machen. Etwa jeder dritte Meisterabsolvent wagt nach einer Studie der Handwerkskammer Ulm innerhalb der ersten fünf Jahre nach dem Abschluss den Schritt in die Selbständigkeit.

Der Meisterbrief wirkt sich auch auf das Einkommen aus. In einigen Bereichen, wie der Metallverarbeitung oder den Ausbauhandwerken, verdienen Meisterinnen und Meister mehr als Hochschulabsolventen. Das geht aus der jüngsten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) hervor. So verdient ein Meister im Metallbau beispielsweise etwa 2,1 Millionen Euro in seinem gesamten Arbeitsleben, ein Hochschulabsolvent in diesem Bereich 1,7 Millionen Euro.

KOMMENTAR

Meisterliche Handwerkspower

Liebe Meisterinnen und Meister, ihr habt es geschafft! Monate voller harter Arbeit, Stress und Prüfungsdruck haben sich ausgezahlt. Ihr haltet jetzt euren Meisterbrief in den Händen. Jetzt seid ihr hochqualifizierte und kompetente Fachkräfte. Ihr seid Profis in eurem Fach. Und auf dem Arbeitsmarkt seid ihr so gefragt wie nie. Ob als Führungskraft in einem Handwerksbetrieb, als Ausbilderin oder Ausbilder von neuen Azubis oder vielleicht als eigener Chef beziehungsweise Chefin? Euch stehen alle Türen offen. Seid stolz



Katja Maier
 Vizepräsidentin der Handwerkskammer Ulm
 Foto: Handwerkskammer Ulm

auf das, was ihr erreicht habt und gebt eure Begeisterung fürs Handwerk weiter. Ihr seid Vorbild für die Menschen da draußen. Ihr seid Inspiration für Jugendliche, die noch nicht wissen, was sie einmal arbeiten wollen. Lasst sie den Weg ins Handwerk finden und gebt eure Begeisterung, eure Freude und euer Wissen weiter. Das ist eine große Verantwortung. Macht euch auch bewusst, dass ihr es seid, die an den großen Themen unserer Gesellschaft mitarbeiten werdet. Ihr versorgt nicht nur die Menschen vor Ort mit euren Handwerksleistungen. Ihr werdet die Mobilitätswende voranbringen und den Klimaschutz auf die Dächer und in die Keller eurer Kunden. Für uns im Handwerk und die Menschen da draußen seid ihr ein echter Gewinn.

Studierendenausweis fürs Handwerk

Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung stärken

Noch fehlt die Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Ausbildungswegen im Alltag an vielen Stellen. Aus diesem Grund haben jetzt Elektronikerinnen und Elektroniker an den Standorten in Ulm und Friedrichshafen zum Start ihres Vollzeit-Meisterstudiums von der Handwerkskammer Ulm erstmals einen Meisterstudierendenausweis erhalten. Mit diesem können sie belegen, dass sie an einer Fachschule für berufliche Weiterbildung eingeschrieben sind und von Vergünstigungen im Lebensalltag profitieren. Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, sagt: „Es gibt in unserem Land eben nicht nur einen Bildungsweg für junge Menschen, sondern zwei: die berufliche und die akademische Bildung. Das ist gut, wir brauchen sie beide. Mit dem neuen Meisterstudierendenausweis kann jetzt auch die häufige

Ungleichbehandlung in vielen Institutionen beendet werden.“ Derzeit zahlt beispielsweise eine handwerkliche Meisterstudentin oft mehr als das Doppelte für die Fahrkarte im ÖPNV als ein Hochschulstudent. Dabei haben auch Meisterstudierende, die in Vollzeit ihre Weiterbildung absolvieren, kein geregeltes Einkommen. Sie sollen deshalb ebenfalls von Rabatten etwa an der Kinokasse, im Schwimmbad, Museum oder beim Einkaufen, profitieren.

In den Betrieben werden beruflich gebildete Fachkräfte gesucht. Auf dem Arbeitsmarkt fehlen 2030 zehnmal mehr Gesellen, Meisterinnen und Techniker als Akademiker. Auch der jährlich veröffentlichte OECD-Bildungsbericht weist auf die Herausforderung in den kommenden Jahren hin. Zwar lobt die Auswertung das duale Ausbildungssystem in Deutschland, trotzdem gibt es Nachholbedarf. Während in den OECD-Ländern durchschnittlich jeder Zweite der 25- bis 34-Jährigen einen weiterqualifizierenden Abschluss hat – etwa den Meisterbrief – sind es hierzulande nur rund 36 Prozent. Um junge Menschen für eine Karriere im Handwerk zu begeistern, müssen die Vorteile einer beruflichen Ausbildung deutlicher werden. Dazu gehört, die im Koalitionsvertrag angekündigte Exzellenzstrategie für die berufliche Bildung mit Leben zu füllen.



Angehende Meisterinnen und Meister des Handwerks profitieren nun auch von Vergünstigungen für Studierende. Foto: Handwerkskammer Ulm

Energiekosten: Betriebe brauchen zügig Hilfen

Handwerkskammer Ulm fordert weitere Nachbesserungen für das regionale Handwerk

Die Handwerkskammer begrüßt grundsätzlich die Vorschläge der Gas- und Wärmekommission. Die angedachten Entlastungen gehen in die richtige Richtung. Sie wirken aber laut Kammer nach den aktuellen Planungen zu spät und gehen nicht weit genug, um Betriebs-schließungen und einer nachgelagerten Insolvenzwelle vorzubeugen. „Der angekündigte Gaspreisdeckel ist an sich ein wirksames Instrument für unsere Betriebe. Aber die Handwerksbetriebe brauchen die Preisbremse jetzt, nicht erst im kommenden März“, betont Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm. Die Handwerkskammer Ulm und die weiteren Kammern im Land hatten diesen Vorschlag einer Energiepreisbremse bereits im August aufgebracht und an die Politik herangetragen.

Härtefallbrücke für energieintensive Gewerke

Insbesondere für energieintensive Handwerksbetriebe ist es in der aktuellen Situation der steigenden Kosten schwierig, die Liquidität in den Betrieben zu halten. Einmalzahlungen sind daher für Lebensmittelhandwerke wie Bäckereien oder Metzgereien, Mühlen, Textilreiniger und Kfz-Werkstätten nicht ausreichend, um die Existenz und damit



Hoher Energieverbrauch: Auch Metzgereien müssen zeitnah finanziell entlastet werden.

Foto: www.amh-online.de

Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern. Zu den energieintensiven Handwerksbetrieben gehören im Kammergebiet zwischen Ostalb und Bodensee mehr als 2.000 der insgesamt rund 20.000 Betriebe, davon allein knapp 300 Bäckereien und mehr als 400 Metzgereien. Deshalb brauche es neben der zeitnahen Preisbremse auch Härtefallhilfen für das Handwerk. Auch Handwerksbetriebe brauchen Zugang zu den

Zuschussprogrammen, wenn sie energieintensiv sind und sich ihre Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr vervielfacht haben. So könnten die Betriebe die Zeit bis zum Greifen der Gasbremse überbrücken. „Die schwierige Situation vieler regionaler Handwerksbetriebe scheint von der Expertenkommission nicht in vollem Umfang erkannt worden zu sein. Hier muss die Politik jetzt zügig nachbessern“, sagt Mehlich.

BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Zur nächsten Vollversammlung lädt der Präsident die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm am Donnerstag, den 1. Dezember 2022 um 14 Uhr herzlich ein.

Ort: Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm, Götz-Kottmann-Saal, 1.OG. Die Beratungsunterlagen werden allen Mitgliedern der Vollversammlung rechtzeitig zugestellt.

Tagesordnung

- Begrüßung und Regularien.
- Bericht des Präsidenten.
- Modernisierung der Beitragsordnung.
- Festsetzung von Kammerbeitrag und ÜBA-Umlage für 2023.
- Festsetzung des Wirtschaftsplans für 2023.
- Fünf-Jahresplanung Netto rücklagenpotenzial 2023-2027.
- Beauftragung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2022.
- Das aktuelle Ausbildungsjahr.
- Berufsbildungsausschuss.
- Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2022.
- Modernisierung Bildungsakademie Ulm.
- Exzellenz Handwerk; Stand.
- Informationen.
- Verschiedenes.

Ausgezeichnete Schreiner-Gesellenstücke

Wettbewerb „Gestaltete Gesellenstücke“:
Innung Ravensburg zeichnet Preisträger aus

Aus der aktuellen Gesellenprüfung schafften es insgesamt elf Gesellenstücke in den Wettbewerb. Bei der Preisverleihung sind die drei Erstplatzierten mit Preisen ausgezeichnet worden – und erhalten damit auch die Chance, am Landeswettbewerb in Stuttgart teilzunehmen. „Am Fließband arbeiten kann man lernen, aber Kreativität erlernen kann der Mensch nicht. Dazu braucht es zuerst einmal Talent“, so Michael Bucher, Obermeister der Schreiner-Innung Ravensburg. Jedes der jungen Gesellenstücke sei anders, da auch jeder Mensch und sein Talent der Gestaltung anders

seien. Die jungen Gesellen ermutigt Bucher, so weiterzumachen und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Weshalb Gestaltung und Kreativität so wichtig für ein neues Produkt sind, erklärt der Schreinermeister so: „Wir Schreiner können ganz kundenorientiert vorgehen und jeden Wunsch in Design und Funktion erfüllen, weil bei fertigen Möbeln die Individualität fehlt. Wir produzieren Einzelstücke aus nachwachsendem Holz, die absolut umweltverträglich sind.“ Den jungen Gesellinnen und Gesellen attestiert er ein hohes Maß an Kreativität, enormes Wissen und handwerkliches Geschick. Dies sei nur in der dualen Ausbildung möglich, die in ihrer Kombination aus Theorie und Praxis die Basis für den Erfolg lege, ist Bucher überzeugt.

Dr. Patrick Kuchelmeister, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg, die diese Preisverleihung finanziell unterstützt, hat sich insbesondere vom großen Talent und der Liebe zum Detail der anwesenden Handwerksgezellinnen und -gesellen beeindruckt gezeigt.

Die Preisträger 2022

- 1. Platz:** Tatjana Hegele, Bad Wurzach (Schreinerei Anton Frei in Kießlegg)
- 2. Platz:** Shantira Kosol, Wangen (Schreinerei Armin Briegel in Argenbühl)
- 3. Platz:** Raphael Rommel, Kießlegg (Schreinerei wirth-bucher in Bad Waldsee)



Obermeister Michael Bucher (li.) und Dr. Patrick Kuchelmeister (re.) freuen sich mit den diesjährigen Preisträgern. Foto: wirth-bucher GmbH & Co. KG

Lossprechungsfeier: 257 neue Gesellen geehrt

Kreishandwerkerschaft Ulm zeichnet Prüflinge im Ulmer Theater aus

Im Rahmen einer innungsübergreifenden zentralen Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Ulm haben die Absolventinnen und Absolventen der Gesellenprüfung im Ulmer Theater vor mehreren hundert Gästen und Ehrenamtsträgern feierlich ihre Prüfungszeugnisse überreicht bekommen. Insgesamt 308 Auszubildende hatten die Gesellenprüfung in ihrem Handwerk abgelegt. Davon hatten 257 Teilnehmer ihre Prüfung bestanden und sind nun Gesellinnen und Gesellen ihres Handwerks.

Kreishandwerksmeister Uwe Wöhrle hat vor Ort die Leistungen der erfolgreichen Absolventen gewürdigt und sie ermuntert, ihre Chancen zu ergreifen und weiterhin mit Freude und Begeisterung in ihrem Beruf Leistungsbereitschaft an den Tag zu legen. Große Chancen, aber auch Herausforderungen für den Berufsnachwuchs im Hand-

werk tun sich laut Wöhrle etwa bei der Umsetzung der Energiewende oder des digitalen Wandels in vielen Bereichen des Arbeitsalltags auf. Und – kein Computer könne die Handwerkerin oder den Handwerker vor Ort ersetzen.

Schlüsselübergabe an Prüfungsbesten

Highlight der Veranstaltung: die Übergabe eines Pkw vom Typ Audi A1 Sportback an den Gesamt-Prüfungsbesten Andreas Beck vom Ausbildungsbetrieb Bückle Holzbau GmbH & Co. KG in Erbach. Der schicke Flitzer steht Beck nun leihweise für ein halbes Jahr zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung.

Im Rahmen des anschließenden Stehempfangs hatten die Prüflinge, ihre Angehörigen sowie deren Ausbildungsbetriebe ausreichend Gelegenheit, ihre Erlebnisse in der Berufsausbildung Revue passieren zu lassen.



Beste Gesellenprüfung im Handwerk: Kreishandwerksmeister Uwe Wöhrle (re.) und Geschäftsführer Thomas Jung übergeben den A1 an Andreas Beck (Mitte). Foto: Kreishandwerkerschaft Ulm



Die Inhaber Felix Haußmann, Dittmar Falk (links) und Simon Bais (vorne rechts) haben gemeinsam mit dem frischgebackenen Gesellen Jonathan Löwlein und dem Azubi im 2. Lehrjahr, Magnus Haushofer, die Auszeichnung entgegen genommen. Fotos: Handwerkskammer Ulm

Top ausgebildet im Handwerk

Auszeichnungen für die „einfach machen GmbH“ in Ulm und Roth Raumaussattung und Parkett in Owingen

In der Werkstatt von „einfach machen GmbH“ in Ulm bekommen Azubis vielfältige Einblicke. Im Mittelpunkt steht die Herstellung von orthopädietechnischen Erzeugnissen für Kinder und Jugendliche. Besonderer Wert legt der Betrieb auf respektvollen Umgang, verantwortungsbewusstes Handeln, einfache Arbeitsprozesse, gegenseitige Wertschätzung und kollegiales Fördern und Fordern.

Auch die Ausbildung ist bei der „einfach machen GmbH“ eine Herzensangelegenheit. Jeder Auszubildende wird im Verbund mit Kooperationspartnern ausgebildet. Dazu gehört zum Beispiel das Sanitätshaus Wegmann. Außerdem erhält jeder Azubi im Betrieb ein Traineeprogramm in den Partnerbetrieben. Ein Teil davon ist es etwa, die technische Reha kennenzulernen. Darüber hinaus gibt es ein Azubi-Projekt, das den Ausbildungsaustausch und Aus-



Bastian Störk von der Handwerkskammer Ulm übergibt Erika Roth das Zertifikat zum Top-Ausbilder.

landsaufenthalt für Azubis ermöglicht. Der Betrieb gehört jetzt zu den Top-Ausbildern im Kammergebiet.

Prämie für erfolgreiche Azubis

Top-Ausbilder darf sich auch Erika Roth, Geschäftsführerin von Roth Raumaussattung und Parkett, aus dem Bodenseekreis nennen. Azubis erhalten in ihrem Betrieb einen festen Ansprechpartner. Auf über 800 Quadratmetern Ausstellungs-, Beratungs-, Werkstatt- und Lagerflächen lernen Auszubildende alles rund um die Bereiche Raumaussattung und Bodenbeläge. Außerdem bekommen alle Auszubildenden und Mitarbeiter die Arbeitskleidung vom Betrieb gestellt. Wer seine Gesellenprüfung besonders gut abschließt, bekommt eine Sonderprämie.

Alles rund um die Qualifizierung zum Top-Ausbilder erfahren Sie hier: www.hwk-ulm.de/rund-um-ausbildung/topausbilder/

Gut beraten bei allen Themen im Betriebsalltag

Im vergangenen Halbjahr hat die Handwerkskammer Ulm Betriebe zwischen Ostalb und Bodensee über ihre Beratungsangebote informiert

Inhaberinnen und Inhaber von Handwerksbetrieben stehen Tag für Tag vor wichtigen Entscheidungen. Dabei begegnen ihnen unterschiedliche Themen: Diese reichen von Betriebswirtschaft über Finanzen, Digitalisierung, Innovation, Marketing, Nachwuchswerbung, Fachkräftesuche, Personalthemen, Recht, Unternehmenswertermittlung, Nachhaltigkeit, Existenzgründung bis hin zur Nachfolge. Bei den verschiedenen Herausforderungen unterstützen und begleiten die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer Ulm – vor Ort, am Telefon und per Webseminar. „Dass wir praxisnah, professionell und kostenfrei beraten, ist gut. Nicht gut ist, wenn dies zu wenige Handwerksbetriebe wissen“, sagt Dr. Stefan Rössler, Geschäftsbereichsleitung Unternehmensberatung. Um die Leistungen der Handwerkskammer bei den Mitgliedsbetrieben noch bekannter zu machen, wurden die Bera-



Die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer Ulm unterstützen Betriebe bei Fragen rund ums Handwerk. Foto: Handwerkskammer Ulm



Wie ein Beratungsgespräch abläuft und aussehen könnte, entdecken Sie im Video.

themen anhand von Best-Practice-Beispielen auf den verschiedenen Informationskanälen der Kammer vorgestellt.

Informationen und Beratungstermine finden Sie unter www.hwk-ulm.de/leistungen-fuer-mitgliedsbetriebe/, Ansprechpartner: Dr. Stefan Rössler, Tel. 0731/1425-6305, E-Mail: s.roessler@hwk-ulm.de

KURZ UND BÜNDIG

Seminar: Fachlehrgang für Airbrushtechnik

In diesem Lehrgang erhalten Sie einen intensiven Einblick in die Airbrushtechnik. In kleinen Gruppen werden unterschiedliche Module behandelt und verschiedene Techniken erlernt. Ein praxiserfahrener Dozent leitet Sie durch die einzelnen Schwerpunkte und vermittelt Ihnen das notwendige Fachwissen für den Start in Ihre künstlerische Zukunft. Airbrush lässt sich mit sämtlichen anderen Mal- und Lackiertechniken kombinieren. Die Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos. Sie haben die Möglichkeit, den kompletten Kurs oder einzelne Module zu buchen.

- Termin: 21. Januar bis 9. Dezember 2023
- Gebühr: abhängig vom gebuchten Modul
- Kurstyp: Tageslehrgang

Ansprechpartnerin: Yvonne Nieswandt, Tel. 0731/1425-7129, y.nieswandt@hwk-ulm.de

Metallbauermeister ist neuer Sachverständiger

Die Handwerkskammer Ulm hat Metallbauermeister Franz Joachim Weiss aus Eberhardzell als neuen Sachverständigen im Metallbauer-Handwerk für ihr Gebiet öffentlich bestellt und vereidigt. Als Sachverständiger wird der 55-jährige Geschäftsführer der Weiss GmbH Technologie für Fahr- und Hebebewegungen in Bad Wurzach nun Privat- und Gerichtsgutachten erstellen. Dieser ehrenamtliche Einsatz ist die Basis der Handwerksinstitution und des Verbraucherschutzes. Mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe hilft Weiss von nun an mit, die Qualität des regionalen Handwerks zu sichern. Zu den zentralen Voraussetzungen für einen unabhängigen Sachverständigen zählen Detailtreue, ein Blick für Qualität, Berufserfahrung und das Selbstverständnis zur Objektivität als öffentlich bestellter Dienstleister. All das bringt Franz Joachim Weiss mit und hat er in der umfangreichen Vorbereitung und Fortbildung für dieses Amt unter Beweis gestellt.

Die Sachverständigen im Gebiet der Handwerkskammer Ulm stammen aus verschiedenen Gewerken. Im Rahmen der handwerklichen Selbstverwaltung übernehmen sie eine wesentliche Nahtstelle zwischen Kunden, Betrieb und ggf. auch Gericht.



Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich (li.) überreicht Franz Joachim Weiss die Bestellsurkunde. Foto: Handwerkskammer Ulm

Unser größtes Talent: Talente fördern.

Entdecke über 130 Ausbildungsbetriebe.

DAS HANDWERK

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm
Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103
Fax 0731/1425-9103
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich